

Protokoll Nr. 33 (2015-2019)

der Sitzung des Beirats Vahr am 21.08.2018 im Bürgerzentrum Neue Vahr

Beginn: 19:35 Uhr Ende: 21:20 Uhr

Anwesend waren:

- | | | |
|----------------|---|--|
| a) vom Beirat | Sven Andreßen
Jens Emigholz
Heinz Gerkmann
Ulrich Maas
Oliver Saake
Bernd Siegel | Ernst Benthien
Eva Früh
Dr. Tim Haga
Martin Michalik
Jörg Schoolmann |
| b) vom Ortsamt | Dr. Karin Mathes
Thomas Berger | |
| c) als Gäste | Fatmanur Sakarya-Demirci (Senatorin für Kinder und Bildung)
Dirk Stöver (WiN-Quartiersmanager) | |

Die vorliegende Tagesordnung wird genehmigt.

Das Protokoll Nr. 32 der Beiratssitzung am 19.06.2018 wird ebenfalls genehmigt.

TOP 1: Bürgeranträge, Wünsche, Anregungen und Mitteilungen in Stadtteilangelegenheiten

Mitteilungen aus der Bevölkerung

Herr Mühlberg problematisiert, dass Paketdienste bei der Paketauslieferung die Fuß- und Radwege entlang der Kurt-Schumacher-Allee blockierten sowie vor dem Einkaufszentrum Berliner Freiheit die dortigen Behindertenparkplätze.

Frau Dr. Mathes sichert zu, den Sachverhalt an das Polizeirevier Vahr weiterzuleiten.

Frau Janssen stellt sich als neue Mitarbeiterin von Frau Kurzhöfer (Gewoba AG) vor.

Mitteilungen des Beiratssprechers

Herr Siegel übermittelt Grüße an alle Beiratsmitglieder von Anja Walecki, der erkrankten stellvertretenden Beiratssprecherin.

Mitteilungen aus dem Ortsamt

Eingangs stellt sich Lasse Kues als neuer Freiwilliger im Sozialen Jahr Politik vor. Er werde sich zukünftig des Themas Jugendbeteiligung annehmen.

Frau Dr. Mathes erinnert anschließend daran, dass noch bis 01.09.2018 Globalmittelanträge beim Ortsamt eingereicht werden könnten. Bislang lägen nicht viele vor; der Beirat könne noch über einen Betrag von etwa € 14.500 verfügen.

Weiter berichtet sie, dass das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) auf den Beschluss des Fachausschusses „Bau, Verkehr und Umwelt“, die Lichtsignalanlagen an der Kreuzung Julius-Brecht- / Konrad-Adenauer-Allee mit Tastern für Sehbehinderte auszustatten, geantwortet habe. Sie zitiert aus dem Schreiben:

„Das Amt für Straßen und Verkehr (ASV) teilt die Auffassung des Beirats Vahr, dass die besagte Lichtsignalanlage im Sinne der Barrierefreiheit nachgerüstet werden sollte. (...) Die am Knotenpunkt im Einsatz befindliche Gerätetechnik wäre auf Grund ihres Alters allerdings nur mit größerem technischen Aufwand umrüstbar und der hierzu benötigte Mittelbedarf nicht finanzierbar. Der Knotenpunkt ist allerdings Planungsgegenstand der mit Drittmitteln geförderten ÖPNV-Maßnahme „Querverbindung Ost“ (...) und die dementsprechend erforderlichen Änderungen an der

bestehenden Verkehrsanlage (...) schließen die vollständige Erneuerung der Signaltechnik ein. Hierdurch kann der gesamte Knotenpunkt barrierefrei gestaltet werden (...).“¹

Herr Emigholz äußert seine Unzufriedenheit mit dieser Antwort, zumal der Baubeginn für die Querverbindung Ost ungeklärt sei. Deshalb bittet der Beirat das Ortsamt, beim ASV die voraussichtlichen Kosten dieser Maßnahme nachzufragen, um die Möglichkeit abzuwägen, diese Maßnahme aus Mitteln des Stadtteilbudgets zeitnah umzusetzen.

Schließlich weist Frau Dr. Mathes darauf hin, dass die Planungsunterlagen für die Querverbindung Ost erneut ausgelegt würden. Da der Beirat auch erneut eine Stellungnahme abgeben könne, habe sich der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ darauf verständigt, das Vorhaben auf der Beiratssitzung am 18.09.2018 nochmals aufzurufen.

TOP 2: Aktueller Stand zur Kindertagesbetreuung und Ausbauplanung

Frau Sakarya-Demirci informiert an Hand einer Präsentation über den aktuellen Anmeldestand in den Vahrer Kindertageseinrichtungen sowie über die Ausbauplanungen bis 2020.²

Sie ruft zunächst in Erinnerung, dass dem Ressort „Kinder und Bildung“ keine tagesaktuellen Daten zur Anmeldesituation/ Belegung in den einzelnen Kindertageseinrichtungen zur Verfügung ständen. Mit dem Statusbericht I nach der Anmeldephase in den Kindertageseinrichtungen (Zahl der Anmeldungen im Verhältnis zu vorhandenen Plätzen), dem Statusbericht II zum 30.04. (Zusagen der Erziehungsberechtigten im Verhältnis zu vorhandenen Plätzen) und dem Statusbericht III zum 31.10. (tatsächlich eingenommene im Verhältnis zu vorhandenen Plätzen) erhalte das Ressort Daten aus den Einrichtungen.

Der Statusbericht II habe in diesem Jahr für die Vahr zwölf freie Plätze im U3-Bereich und acht freie Plätze im Ü3-Bereich ergeben. Gleichzeitig hätten dem Ressort Mitte Juli für die Vahr 99 Anmeldungen ohne Platzzusage vorgelegen. Hiervon seien zwischenzeitlich 22 Verfahren durch Platzvermittlung, Umzug oder Rückzug der Anmeldung abgeschlossen worden. Von den verbliebenen 77 Anmeldungen seien 54 von den Erziehungsberechtigten aufrechterhalten worden. Hiervon sei gegenwärtig für 17 eine Aufnahmeentscheidung in einer Kindertageseinrichtung zu treffen. Dies bedeute, das Ressort habe einer Einrichtung ein Kind zur Aufnahme vorgeschlagen. Die jeweilige Einrichtung müsse aber die Entscheidung treffen, dabei sei zwischen dem Vorschlag des Ressorts und den Kindern einer eventuell vorhandenen Warteliste der Einrichtung nach den Kriterien des Aufnahmeortsgesetzes abzuwägen.³

Mit dem Ausbau der Kapazitäten in der Kindertagesbetreuung verfolge der Bremer Senat das Ziel, bis 2020 in den einzelnen Stadtteilen 50% der Kinder unter drei Jahren und 98% der Kinder bis sechs Jahre versorgen zu können. Die im August 2016 den Planungen zu Grunde gelegten Kinderzahlen seien von der Realität deutlich überholt worden, dies betreffe v.a. die Altersgruppe bis drei Jahre.

Voraussichtlich würden die anvisierten Quoten für die Vahr bereits im laufenden Kindergartenjahr erreicht und müssten dann für die folgenden Kindergartenjahre fortgeführt werden. Im Kindergartenjahr 2017/ 18 seien in der Vahr fünf neue Gruppen ins Leben gerufen worden. Im laufenden Kindergartenjahr solle die Dependance des Kinder- und Familienzentrums (KuFZ) Bispinger Straße am Haverbecker Weg (20 Plätze U3) zum 01.09. eröffnen und die erweiterte Kindertagesstätte St. Hedwig (20 Plätze U3) zum 01.12. Die Plätze beider Einrichtungen seien bereits belegt. Die neue Kita Sonneberger Straße solle zum Jahreswechsel 40 Plätze U3 und 80 Plätze Ü3 bereitstellen.

¹ Das Schreiben des Amtes für Straßen und Verkehr (ASV) vom 25.06.2018 ist als Anlage 1 diesem Protokoll angefügt.

² Die Präsentation ist als **Anlage 2** diesem Protokoll angefügt.

Zum Thema „Kinderbetreuung: Sachstand und Perspektiven“ wurde zuletzt auf der Beiratssitzung am 20.02.2018 unter TOP 3 berichtet, siehe [Protokoll Nr. 28](#). Auf der gleichen Sitzung wurde die Senatorin für Soziales aufgefordert, die Kinderspielplätze Witzlebenstraße und Wilhelm-Leuschner-Straße als Standorte für temporäre Kindertageseinrichtungen übergangsweise freizugeben; die Senatorin für Kinder und Bildung sowie die Senatorin für Finanzen wurden aufgefordert, die sog. „Pferdewiese“, den Carl-Goerdeler-Park sowie eine Grünanlage am Vahrer See als Standorte für eine neue Kindertageseinrichtung prüfen zu lassen. Die Antworten aus den betroffenen Ressorts finden sich als Anlagen 2 und 3 der Beiratssitzung am 15.05.2018: [Kita-Standorte, Antwort der SKB](#) und [Interimsstandorte, Antwort der SJFIS](#)

³ Für das „Ortsgesetz zur Aufnahme von Kindern in Tageseinrichtungen und in Kindertagespflege der Stadtgemeinde Bremen (Aufnahmeortsgesetz - BremAOG)“ siehe unter https://www.transparenz.bremen.de/sixcms/detail.php?gclid=bremer2014_tp.c.68166.de-&asl=bremer203_tpgesetz.c.55340.de&template=20_gp_ifg_meta_detail_d.

Mit dem Neubau einer Kindertageseinrichtung am Standort „Ampelspielplatz“ kämen zum Kita-Jahr 2020/ 21 weitere vier Gruppen hinzu. Sollte der Interimsstandort Julius-Leber-Straße dann nicht mehr zur Verfügung stehen, müssten zwei Gruppen nachgesteuert werden.

Auf Nachfragen äußert Frau Sakarya-Demirci:

- Da ein Rechtsanspruch auf einen Krippen- und Kita-Platz bestehe, müssten Anmeldungen bedient werden, auch wenn dies über die politisch verabredeten Quoten hinausreiche;
- die neue Kita auf dem Ampelspielplatz werde zum Kita-Jahr 2020/ 21 bereitstehen, der Bau-Auftrag solle an einen Generalunternehmer vergeben und dadurch das Verfahren beschleunigt werden;
- der Träger der neuen Kita in der Sonneberger Straße werde wohl im Internet mit Betreuungsplätzen für berufstätige Eltern, die Plätze in der Sonneberger Straße ständen aber allen Kindern nach den Kriterien des Aufnahmeortsgesetzes zur Verfügung. Sobald der Träger grünes Licht gebe, könnten Kinder direkt dort angemeldet werden bzw. andere Einrichtungen dorthin verweisen;
- die vorgestellten Zahlen schlossen die Plätze in der Kindertagespflege ein;
- Eltern mit Rechtsansprüchen würden definitiv nicht dahingehend beraten, auf einen Platz zu verzichten;
- es bestehe die Absicht, bis 2020 das Anmeldeverfahren zu zentralisieren und online zu ermöglichen. Details hierzu lägen aber noch nicht vor. Ein solches Verfahren würde dann tagesaktuelle Daten zur Verfügung stellen;
- die augenblicklichen politischen Vorgaben reichten bis 2020. Zu diesem Zeitpunkt seien weder das Rennbahn-Quartier noch die Neubauten der Gewoba in der Gartenstadt Vahr bezogen;
- eine verlängerte Standzeit der augenblicklich genutzten Mobilbauten müsse geprüft werden.

Herr Siegel sieht eine gute Perspektive, sollten sich die Vorhaben wie vorgestellt umsetzen lassen. Er hoffe darauf, dass ab dem Jahreswechsel nicht nur ausreichend Betreuungs-Plätze für die Vahr bereitstünden, sondern auch genug fachliches Personal. Die Mittel für die frühkindliche Sprachförderung seien glücklicherweise deutlich aufgestockt worden. Die zusätzlichen halben Stellen für Sozialpädagog*innen ständen den Kitas hoffentlich ebenfalls bald zur Verfügung. Nach wie vor sei es dem Beirat wichtig, dass möglichst viele Kinder frühzeitig in der Krippe Aufnahme fänden, um damit ihre Schul- und Lebenschancen zu verbessern. Gegenwärtig überlege er zusammen mit dem Quartiersmanager, ob nicht ein WiN-finanziertes Beratungsangebot ins Leben gerufen werden könnte, um Eltern die Bedeutung der frühkindlichen Bildung nahe zu bringen und beim Anmeldeverfahren zu unterstützen.

Frau Meyer-Mölleringhof (KuFZ Carl-Severing-Straße) sagt auch im Namen anderer Kita-Leitungen ihre Unterstützung für ein derartiges Projekt zu, sieht aber an den einzelnen Standorten keine ausreichenden Platzkapazitäten.

Herr Stöver sagt zu, dass zunächst alle Kita-Leitungen eingeladen würden, um gemeinsam die Projektidee zu erörtern.

Herr Saake macht deutlich, dass der Beirat den Bau der neuen Kita auf dem Ampelspielplatz weiterhin kritisch begleiten werde, um sicherzustellen, dass das Vorhaben rechtzeitig umgesetzt werde.

TOP 3: Stadtteilbudget

Frau Dr. Mathes verweist zunächst auf die aktuelle Übersicht zum Stadtteilbudget.⁴ Anschließend informiert sie darüber, dass

- inzwischen an sieben der elf vorrangig ausgewählten Kreuzungen die Bordsteine abgesenkt worden seien;

⁴ Die Übersicht über das Stadtteilbudget ist als **Anlage 3** diesem Protokoll angefügt.

- der Beirat Schwachhauen in seiner Sitzung am 27.06.2018 eine Kostenbeteiligung an der Maßnahme „Bauliche Herrichtung eines Beidrichtungsradverkehrs in der Konrad-Adenauer-Allee zwischen Kurfürstenallee und Barbarossastraße“ abgelehnt habe;
- das ASV nach einem weiteren Ortstermin zu der Maßnahme „Einmündung in die Julius-Leber-Straße zur Herstellung von Barrierefreiheit: Unterbindung widerrechtlichen Parkens durch Schraffur und Baken sowie Borsteinabsenkungen“ zwei Varianten vorgelegt habe, die mit Kosten von € 5.120 bzw. 8.820 verbunden seien.⁵ Der Fachausschuss „Globalmittel und Koordinierung“ habe beschlossen, diese am 20.09.2018 im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ zu erörtern;
- die Sanierung des Dukatenfalterwegs im Kleingartengebiet „Rose am See“ bereits abgeschlossen worden sei.

Frau Falkenberg (neue Vorsitzende des Kleingartenvereins Rose am See) bedankt sich für die zügige Umsetzung der Maßnahme. Sie problematisiert dabei, dass die Wegeverbindung Achterdiek von Pkws unzulässig als Abkürzung genutzt werde.

Frau Dr. Mathes erwidert, dass der Achterdiek als durchgehende Verbindung für Pkws zwischen Richard-Boljahn-Allee und Geschwister-Scholl-Straße aufgegeben werden solle, da die Brücke über die Kleine Wümme sanierungsbedürftig sei. Die Sanierungskosten für eine weitere Nutzung durch Pkws seien allerdings nicht aufzubringen. Die Umsetzung der Maßnahme verzögere sich, weil Anwohner*innen Widerspruch eingelegt hätten;

- der Beirat am 15.05.2018 den Senator für Umwelt, Bau und Verkehr (SUBV) aufgefordert habe, die Wegeverbindung aus der Vahr zum Rhododendronpark (Vroniweg/ Rhododendronweg) zu sanieren⁶ SUBV habe mitgeteilt, dass er dieses Anliegen unterstütze, allerdings im Rahmen der Grünordnung keine ausreichenden Mittel zur Verfügung ständen. Er bemühe sich deshalb darum, 2019 eine Kofinanzierung einzuwerben, und bitte den Beirat darum, die bislang beschlossenen Mittel aus dem Stadtteilbudget auch 2019 zur Verfügung zu stellen, um eine Gesamtfinanzierung zu ermöglichen. Da die Wegeverbindung auch die Zuständigkeit des Beirats Horn-Lehe betreffe, müsste auch dieser zustimmen.⁷

Der Beirat verständigt sich einstimmig darauf, einerseits den Betrag von € 10.000 für die Sanierungsmaßnahme aus seinem Stadtteilbudget 2019 zur Verfügung zu stellen. Andererseits bittet der Beirat den Beirat Horn-Lehe, für diese Maßnahme ebenfalls einen Betrag von € 10.000 bereitzustellen.

TOP 4: Nachwahl in den Regionalausschuss Galopprennbahn

Frau Dr. Mathes teilt mit, dass im Regionalausschuss „Galopprennbahn“ der Sitz der Fraktion Die Linke noch vakant sei. Herr Schoolmann schlage vor, diesen Sitz mit Fabrice Wendt, der seit kurzem als sachkundiger Bürger im Fachausschuss „Bau, Verkehr und Umwelt“ vertreten sei, zu besetzen.

Der Beirat folgt diesem Vorschlag einstimmig.

TOP 5: Programm Wohnen in Nachbarschaften (WiN)

Herr Stöver stellt je einen Antrag aus dem WiN- und dem Programm „Lokales Kapital für soziale Zwecke“ (LOS) vor.⁸ Er verweist darauf, dass im WiN-Programm für 2018 noch Restmittel von € 12.000 zur Verfügung ständen. Das LOS-Programm umfasse jährlich insgesamt € 40.000.

Der Beirat nimmt zustimmend Kenntnis.

⁵ Die beiden Varianten zur Julius-Leber-Straße sind als **Anlagen 4a und 4b** diesem Protokoll angefügt.

⁶ Der Beschluss des Beirats Vahr vom 15.05.2018 findet sich unter [Rhododendronweg, Beschlussvorschlag](#). Der Sachverhalt wurde in dieser Sitzung unter TOP 3 diskutiert, siehe [Protokoll Nr. 31](#).

⁷ Das Anschreiben aus dem Haus des Senators für Umwelt, Bau und Verkehr vom 29.06.2018 ist als **Anlage 5** diesem Protokoll angefügt.

⁸ Die Anträge sind als **Anlage 6** diesem Protokoll angefügt.

TOP 6: Verschiedenes

Es liegt nichts vor.

Sprecher

Siegel

Sitzungsleitung

Dr. Mathes

Protokoll

Berger